

## Raum und Sport in den Gemeinden

Sursee, den 08. Mai 2019

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)  
Dr. Jörg Wetterich  
www.kooperative-planung.de



### Das IKPS stellt sich vor

#### **Kommunale Sportentwicklungsplanung**

- seit 2002 bundesweit tätig
- Begleitung von mehr als 200 Städten und Gemeinden bei der Sportentwicklung (von kleiner Gemeinde bis hin zu Großstädten und Landkreisen)
- Kooperationspartner zahlreicher Landessportbünde

#### **Konzeption von Sport- und Bewegungsräumen**

- generationsübergreifende Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

#### **Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen**

- Mitarbeit beim „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“
- BISP-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“

**Dr. Stefan Eckl**  
Schwerpunkt seiner Arbeit ist die wissenschaftliche Begleitung von sportpolitischen Veränderungsprozessen in Kommunen, Vereinen und Verbänden.

**Wolfgang Schabert**  
Diplom-Sportwissenschaftler,  
Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der kommunalen Sportentwicklungsplanung und der Vereinsentwicklung.

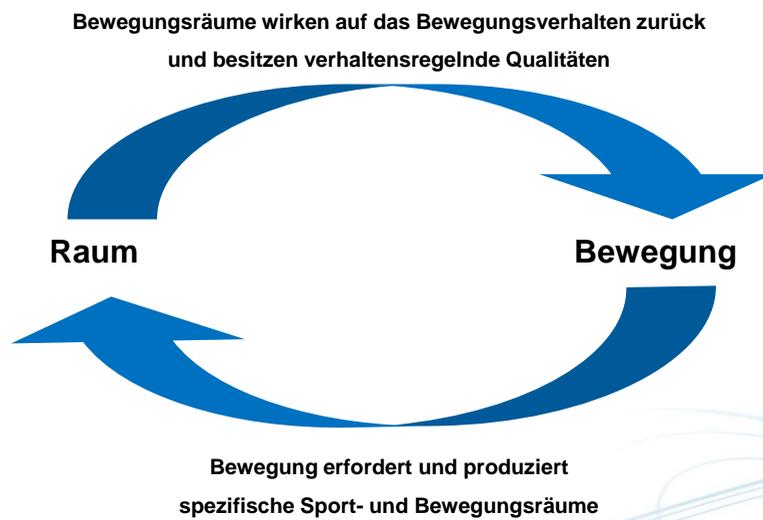
**Dr. Julia Thurn**  
Tätigkeitsschwerpunkt ist die kommunale Bewegungs- und Gesundheitsförderung.

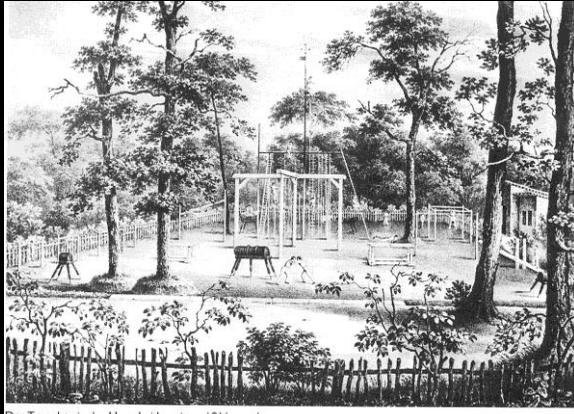
**Dr. Jörg Wetterich**  
ehemaliger Leiter des  
Forschungsschwerpunktes  
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“  
des Instituts für Sportwissenschaft der  
Universität Stuttgart.



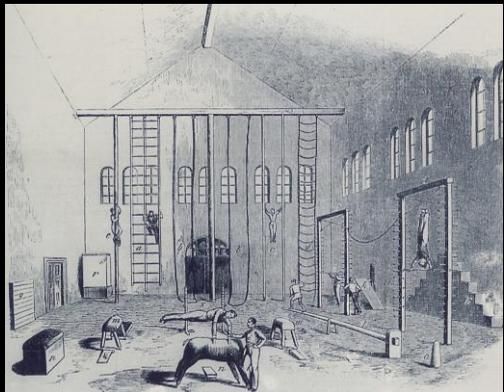
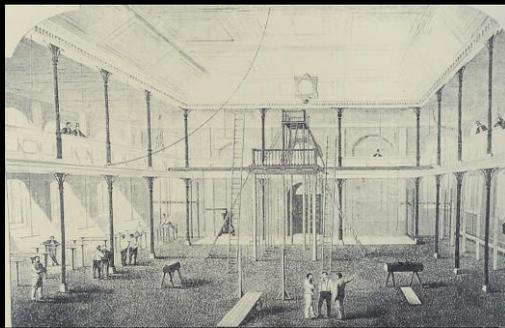
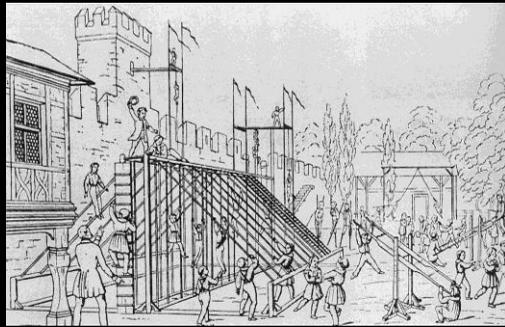
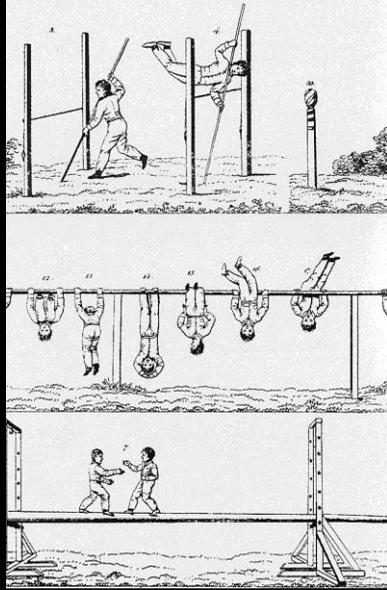
**1. Sport/Bewegung und Raum – eine Einführung**

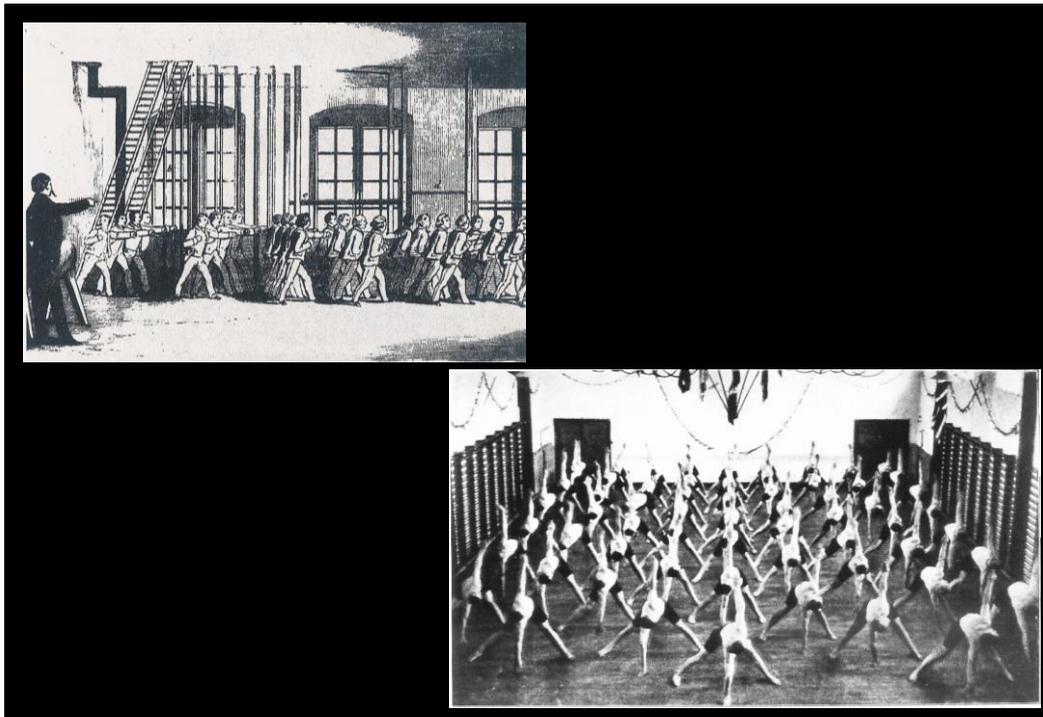
2. Nachhaltige Sport- und Bewegungsräume in der Kommune
3. Kooperative Planung
4. Sport- und Stadtentwicklungsplanung: Beispiele
5. Zusammenfassung





Der Turnplatz in der Hasenheide, wie er 1811 aussah





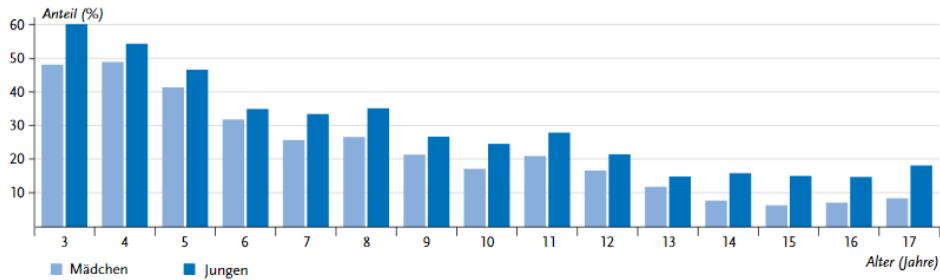
Struktureller Zusammenhang von Raum und Bewegung



Wie beeinflusst die Struktur des Raums das Bewegungsverhalten auf unseren Sportanlagen?  
Welche Sportformen werden ermöglicht, welche ausgeschlossen?



## Bewegungsarme Kinder



➔ Rund 22% der Mädchen und 29% der Jungen im Alter von 3 bis 17 Jahren sind mindestens 60 Minuten körperlich aktiv pro Tag

➔ Die nationalen Bewegungsempfehlungen für Kinder und Jugendliche (2017) empfehlen 90 Minuten pro Tag Bewegungszeit in moderater bis hoher Intensität - eingeschlossen Alltagsaktivität

Quelle: KIGGS Welle 2 (2014-2017), BZgA 2017

Prävalenz von mindestens 60 Minuten körperlicher Aktivität pro Tag („WHO-Empfehlung erreicht“) nach Alter (n=6.532 Mädchen, n=6.449 Jungen)

## Struktureller Zusammenhang von Raum und Bewegung

Wie müssen Bewegungsräume gestaltet werden, damit sie eine vielseitige Förderung von Bewegung und Sport ermöglichen?

**Sportanlage**



**Sportverhalten**



**Sportanlage**

**Sportverhalten**



Entsprechen heutige Sportanlagen dem Sportverhalten der Bevölkerung?

Welche Räume benötigt eine Kommune für eine optimale Förderung von Sport und Bewegung?

1. Sport/Bewegung und Raum – eine Einführung
2. **Nachhaltige Sport- und Bewegungsräume in der Kommune**
3. Kooperative Planung
4. Sport- und Stadtentwicklungsplanung: Beispiele
5. Zusammenfassung

- Vielfalt von Praxis: Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- Vielfalt von Sinnorientierungen: Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zu Modellen des Gesundheits- und Fitnesssports
- Vielfalt der Anbieter: Sportverein die institutionelle Nummer eins
- Vielfalt von Zielgruppen: Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption
- **Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume: Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport -- die gesamte Kommune ist potenzieller Sport- und Bewegungsraum**

## Forschungsprojekt



- Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp)

- Forschungsproblem:  
Sind die vorhandenen Sportanlagen angesichts des Wandels gesellschaftlicher und sportlicher Rahmenbedingungen noch zukunftsfähig?

Wie werden sich die zu erwartenden Veränderungen in Gesellschaft und Sport auf die qualitative Weiterentwicklung von Sportanlagen allgemein und auf die Herausbildung innovativer Anlagekonzeptionen im Besonderen auswirken?

## Entwicklungstrends bei Sportaußenanlagen

- Der Bedarf an dezentralen wohnungsnahen Sport- und Bewegungsräumen im Quartier/Stadtteil wird zunehmen.
- Die Bedeutung von regeloffenen, nicht an Normen des Wettkampfsports gebundenen Sportanlagen wird ansteigen.
- Sportaußenanlagen für den Vereinssport werden um Angebote für den nicht vereinsorganisierten Freizeitsport ergänzt werden.
- Familienfreundliche Sportplätze bzw. multifunktionale Sportaußenanlagen für den Freizeitsport werden eine höhere Bedeutung haben.
- Die Frage einer Öffnung von bisher nicht zugänglichen Sportanlagen wird in Zukunft stärker und kontrovers diskutiert werden.

## Entwicklungstrends bei Hallen und Räumen

- Die Nachfrage nach gedeckten Sportanlagen wird weiter ansteigen.
- Dabei wird v.a. die Nachfrage nach nicht wettkampfgerechten Räumen für den Gesundheits- und Fitnesssport ansteigen (Trend zu einer kleinräumigen Struktur und Gliederung)
- Alternativ werden mit geringer Intensität kostengünstige Überdachungen und alternative Formen des Witterungsschutzes an Bedeutung gewinnen.
- Hallen und Räume werden zunehmend modular erweiter- oder rückbaubar sein.

1. Sport/Bewegung und Raum – eine Einführung
2. Nachhaltige Sport- und Bewegungsräume in der Kommune
- 3. Kooperative Planung**
4. Sport- und Stadtentwicklungsplanung: Drei Beispiele
5. Zusammenfassung



Gestern: Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung



Heute: Bilanzierung nach Mannschaftszahlen und Übungsgruppen



Sport- und Bewegungsräume



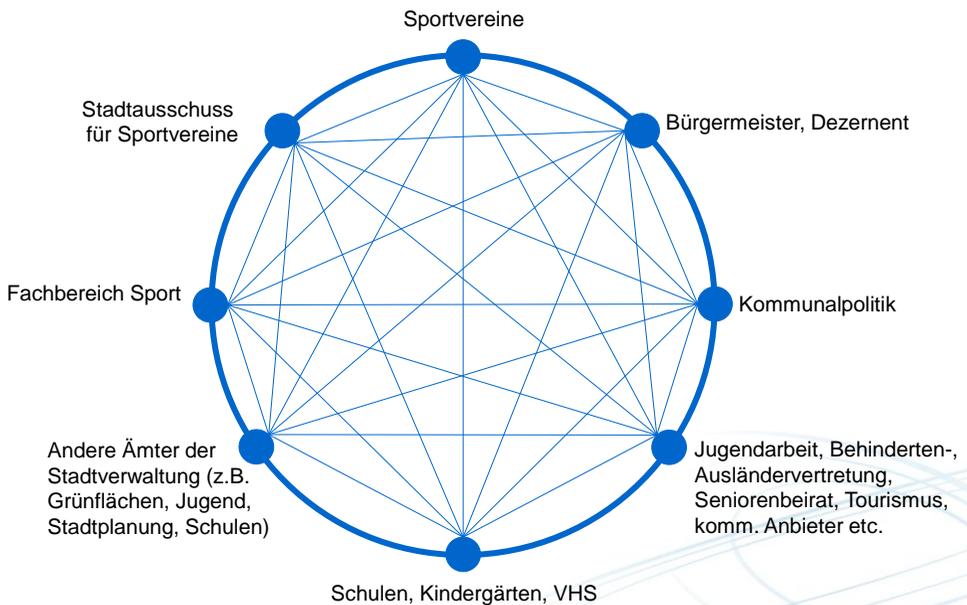
Orientierungswerte?

## Sport- und Bewegungsräume

- ✓ Städtebauliche Gestaltung
- ✓ Bewegungsfreundliche Schulhöfe
- ✓ Freizeitspielfelder und Bewegungsräume
- ✓ Rad-, Wander-, Inlinerwege
- ✓ Sportaußenanlagen
- ✓ Turn- und Sporthallen
- ✓ etc.



Planung in partizipativen Netzwerken





1. Sport/Bewegung und Raum – eine Einführung
2. Nachhaltige Sport- und Bewegungsräume in der Kommune
3. Kooperative Planung
- 4. Sport- und Stadtentwicklungsplanung: Beispiele**
5. Zusammenfassung

## Sportentwicklungsplanung Gengenbach



### Ablauf Kooperative Planung

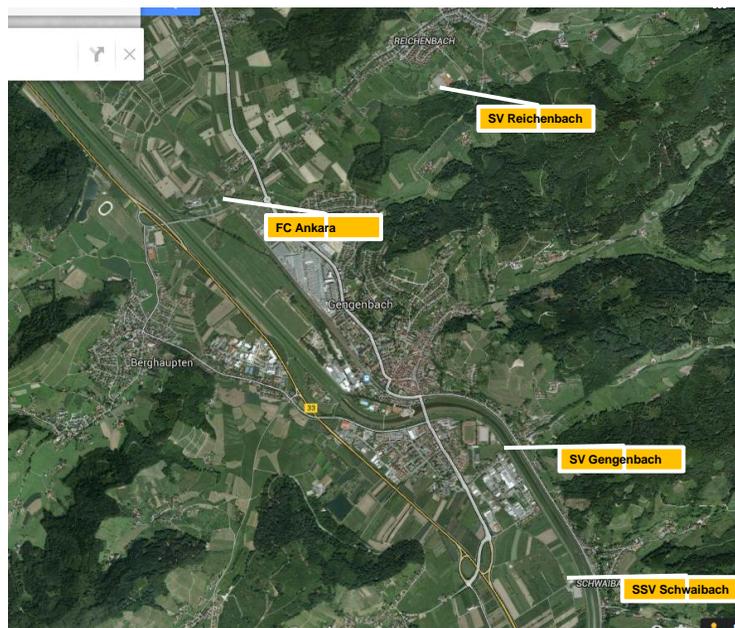
Sitzung	Thema
04.02.15	Projektvorstellung Eruierung von Themenfeldern Vor- und Nachteile eines zentralen Sportgeländes
23.02.15	Kooperationen, Schulhöfe, Turn- und Sporthallen, Sportstättenmanagement Zentrale Sportanlage
24.03.15	<b>Vereinsgespräche</b> - SSV Schwaibach - FC Ankara
13.04.15	Bericht von den Gesprächen Diskussion der Handlungsempfehlungen Priorisierung und Ausblick



## Empfehlungen (Auszug)

- Etablierung „Vereinsnetzwerk“
- Enge Zusammenarbeit der Fußballvereine
- Zentrales Gelände am Schulcampus (in einem ersten Schritt Nutzung durch Schulen, SV Gengenbach, FC Ankara, TV Gengenbach)
- Bereiche für den Schul-, Jugend- und Freizeitsport (z.T. offen zugänglich)
- Haus des Sports
- Platzreserve für künftige Entwicklungen
- Finanzierungsgrundlage durch Vermarktung des bisherigen Sportgeländes prüfen
- Planung des Geländes mit den Vereinen und Schulen

## Sportplätze in Gengenbach



## **Frankfurt am Main:**

# **Sportentwicklungsplanung und Stadtteilplanungen**

### Geplantes Vorgehen in Frankfurt-Fechenheim



1. Reanalyse und stadtteilspezifische Auswertung vorhandener Datenbestände
2. Etablierung Planungsgruppe und Auftaktsitzung
3. Stadtteilbegehungen mit Zielgruppen
4. Workshop zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Frankfurt-Fechenheim
5. Abschlussitzung zur Verabschiedung der Handlungsempfehlungen
6. Bericht

## Schulhof Heinrich-Kraft-Schule



## Bolzplatz Wächtersbacher Straße



## Heinrich-Kraft-Park



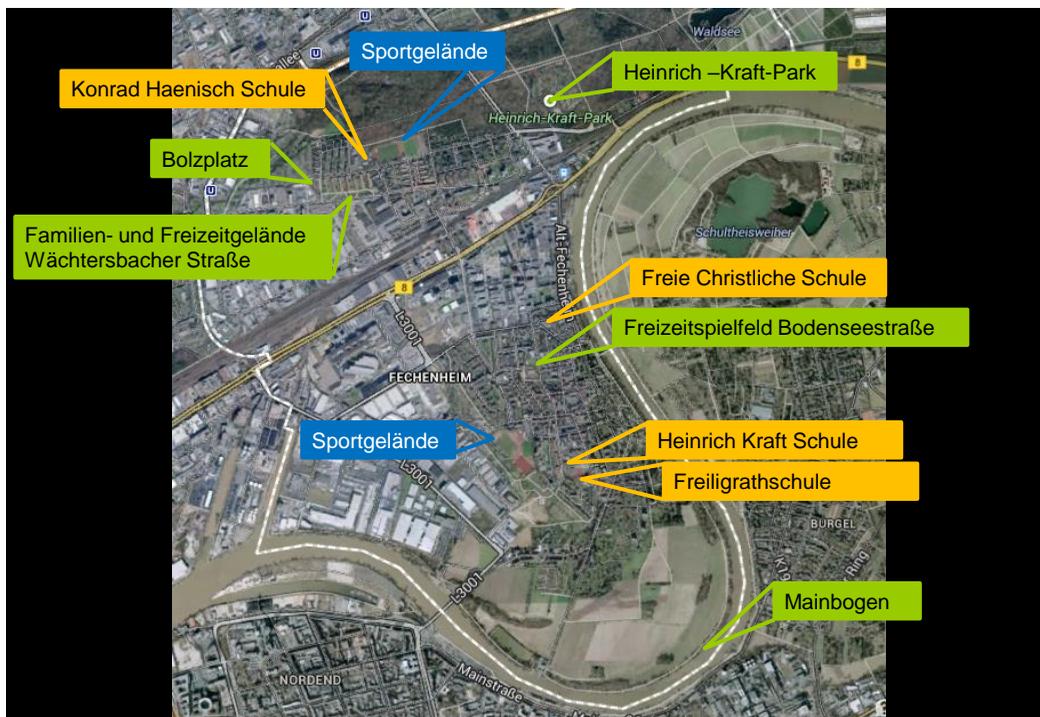
## 2. Ebene der Infrastruktur

### 2.1 Offen zugängliche Sportgelegenheiten (Freizeitspielfelder, Schulhöfe, Wege)

- Ausbau / Ergänzungen im Heinrich-Kraft-Park
- Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung:
  - Schulhof Heinrich-Kraft-Schule
  - Schulhof Konrad-Haenisch-Schule
  - Freiligrathschule
  - Freie Christliche Schule
- Freizeitspielfeld Bodenseestraße
- Freizeitgelände Wächtersbacher Straße
- Erhalt und Aufwertung des Bolzplatzes an der Wächtersbacher Straße
- Mitnutzung des Beachsoccerplatzes an der Kita 27
- Spielplätze und weitere wohnortnahe Bewegungsflächen
- Ergänzungen im Mainbogen

### 2.2 Sportplätze und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport

- Sanierung der Turn- und Sporthallen
- Überprüfung der Hallenbelegung
- Weiterentwicklung der Bezirkssportanlage an der Pfortenstraße



## **Rahmenplan „Bewegtes Viersen“**



### Rahmenplan „Bewegtes Viersen“ – Ziele

- Verbesserung der Freizeit- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- die Attraktivierung des Quartiers auch unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsprävention
- Steigerung der Attraktivität der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport
- Vernetzung der lokalen Akteure
- vielfältige Initiativen zur Belebung des Quartiers anstoßen
- Beteiligungsprozess und Kommunikation mit der Bürgerschaft zum Thema „Bewegung“



**Die Grünflächen der Stadt Viersen sollen verstärkt für Sport und Bewegung genutzt werden.**

**Die Freizeitspielfelder sollen multifunktional und altersübergreifend gestaltet werden.**

**Punktuell sollen Freizeitsportmöglichkeiten mit Licht versehen werden, um sie auch im Herbst/Winter nutzen zu können.**

- Berücksichtigung von Bewegung und Sport bei der Stadtgestaltung
- Nutzung von Parkanlagen und Grünflächen für Bewegung und Sport
- Offene Sport- und Bewegungsangebote in Parks und Grünflächen
- Fitnessgeräte im urbanen Raum
- Beleuchtung von Freizeitspielfeldern
- Beleuchtung der Skateplaza am Hohen Busch
- Beleuchtung des BMX- und DirtParks am Hohen Busch
- Infrastrukturelle Verbesserungen am Hohen Busch
- Modernisierung der Skateanlage am Konrad-Adenauer-Ring

1. Sport/Bewegung und Raum – eine Einführung
2. Nachhaltige Sport- und Bewegungsräume in der Kommune
3. Kooperative Planung
4. Sport- und Stadtentwicklungsplanung: Beispiele
- 5. Zusammenfassung**

## Zusammenfassung

- weiter Begriff von Sport und Bewegung („Amt für Bewegung und Sport“)
- Bewegungsförderung im Rahmen einer allgemeinen Gesundheitsförderung („gesunde Kommune“) - Angebote für Zielgruppen – besondere Bedeutung von Kooperation und Vernetzung
- die ganze Kommune als (potenzieller) Sport- und Bewegungsraum – unterschiedliche Sporträume für verschiedene Zielgruppen
- steigende Bedeutung von dezentralen, offen zugänglichen Räumen – Sportgelegenheiten
- organisches Gleichgewicht von Dezentralität und Zentralität – Weiterentwicklung der Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

## Zusammenfassung

- fundierte Planung auf der Grundlage objektiver, empirisch erhobener Daten
- enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwaltungsbereichen (insbesondere Stadtplanung) – Nutzungskonflikte bei Räumen
- frühe Beteiligung der Bevölkerung und der involvierten Organisationen
- Planung in Netzwerken unter Einbeziehung der Kommunalpolitik – Akzeptanz
- frühzeitiges Einbringen der Belange von Sport und Bewegung in Stadtentwicklungskonzepte und –planungen – Mitarbeit in unterschiedlichen städtischen Gremien und Netzwerken

